

9. April 1933.

L e b e n s b e s c h r e i b u n g

des

No. 213 R Eduard, geb. 1895 von B .

---

Einiges, was ich seit meiner letzten Entlassung erlebt und gesehen habe.

Nirgendwo im sozialen Gefüge wird einem der Unterschied zwischen reich und arm klarer zum Bewusstsein gebracht als vor den Schranken der Gerechtigkeit. Von dieser Seite wird dem Geringeren kein Recht verschafft.

Zwangsarbeit kommt für Reiche, Arbeitsscheue und liederliche gar nicht in Frage, sondern nur für Arme.

Die heutigen Regierungen bestehen darauf kraft göttlicher Macht zu regieren und behaupten, ihr Gesetz sei auf christlichem Grundsatz aufgebaut. Wenn dem so ist, so müssen ihre Handlungen mit dem Gesetze Gottes übereinstimmen. Was habe ich verübt oder verbrochen seit meiner letzten Entlassung, das zwei Jahren Zuchthaus würdig ist?

Zu dieser Strafe stellten die Zürcher den Antrag, weil sie mich öfters wegen Verweisungsbruch bestrafen mussten. Da mich die Aargauer deswegen nicht noch einmal bestrafen konnten und doch den Zürchern Genugtutung leisten möchten, klagten sie mich an ich sei liederlich und arbeitsscheu.

Das Gericht in Muri wies dann die Anklage ab, da ich beweisen konnte, dass wenn ich keine Arbeit hatte, mir meinen Unterhalt mit Malen und Zeichnen verdiente.

Ausserdem sprachen sich zwei Zeugen vor Gericht dahin aus, dass

ich bei ihnen die Stelle aufgeben musste aus mangel an Arbeit. Der eine davon erklärte sich auch bereit, mich jetzt wieder einzustellen, da er wieder Arbeit habe.

Auch wurde im bezirksgerichtlichen Urteil erklärt, dass wenn auch eine Versetzung in die Z.A.A. erfolgt wäre, die Zürcher Verweisungsbrüche nicht berücksichtigt worden wäen, da ich dafür schon bestraft sei.

Auch das Belastungsmaterial von Seiten von Herrn Winkler datierte zu weit zurück. Trotzdem ich freigesprochen wurde, wurde ich doch nicht freigelassen.

Dies beweist mir, dass Gerichtsverhandlungen in diesem einem Falle nur Formsache war.

Der Staatsanwalt appellierte und drückte sich deutlich aus, "es muss dafür gesorgt werden, dass der Beklagte für längere Zeit nicht mehr in den Kanton Zürich gehen kann."

Dies ist der Beweis, dass arbeitsscheu und liederlich nur als Mittel zum Zweck gebraucht werden.

Vor ein anderes Gericht wurde ich nicht gestellt, sondern einfach mündlich veröffentlicht, das Obergericht hätte mich zu zwei Jahren Z.A.A. verurteilt.

Welches von beiden diesen Gerichten hat jetzt kraft göttlicher Macht geurteilt ? Keines von beiden, denn bei Gott gibt es keine widersprüche.

Man hat meine Besserung oder mein Wohlergehen im Auge wie man vorheuchelt, sonst hätte man mir die Gelegenheit, die mir geboten ist zu arbeiten nicht entzogen, sondern vielmehr meine Ausnützung als Lohnklave im Zuchthaus, das hat man im Auge.

Und dies kann man ja ganz gut verantworten vor dem Volke mit den Brandmarken des Betreffenden ( Vorstrafen ). Diese Gesetzeshüter klagen die Menschheit an, sie hätten sich gegen das Gesetz vergangen und bestrafen sie gegen das Gesetz.

Wenn sie einen Mörder erwischen, rufen sie ihre " Gerechtigkeit " in der ganzen Welt aus und sind selbst stets bereit, dasselbe zu tun im gegebenen Moment im Krieg oder wenn es sich um ihre Stellung handelt. Auch machen die Frösche ein grosses Geschrei, wenn sie einen Dieb erwischen, der sich für ein paar Pfund Brote das Geld gestohlen hat und sie selbst befrücken die Armen und erpressen das arbeitende Volk. Sie spielen mit den Früchten der Arbeit der Armen auf dem Weltmarkte.

Mit den Sklavenanstalten suchen sie den Eindruck zu erwecken, welche grosse Dienerin der Gerechtigkeit sie seien und behaupten, Zuchthäuser seien für das da, um die Schädlinge des Volkes darin einzusperren. Die Zuchthäuser sind heute angefüllt. Ist das Volk jetzt beschützt von ihren wahren Schädlingen ? Von den Menschen, die Lebensprodukte vernichten, zerstören und zurückbehalten, nur um den Preis in dieser Ware in die Höhe zu schreiben, da es zu gleicher Zeit Millionen hungernden auf der Welt hat.

Ist das Volk beschützt von diesen Wohltätern die die Menschheit beglücken mit einem gutwirkenden Giftgase ?

Regierung und " Geistlichkeit " heisst alles gut, Krieg, Bedrückung, Ausnutzung und was das schlimmste von allem ist, sie heissen alle diese " andlungen im Namen Christus gut.

Ich habe erkannt, dass dies die Organisation des Teufels ist. Keiner von allen diesen Menschen wünscht das Königreich Christi herbei, denn es ist ihnen wohl genug so.

Nun ist aber die Zeit herbeigekommen, nämlich das Reich Christi und diese Organisation des Teufels wird in kurzer Zeit gänzlicher Vernichtung anheimfallen.

Wenn dann der Herr das Alkoholübel und Verbrechertum aus der Welt schafft, wird es ihm, auch gelingen, nicht wie den Menschen, dies bis heute versucht haben zu tun, denn alles stets misslungen ist; warum ?, diese suchten die Schwachheiten anderer zu selbstsüchtigen Zwecken auszunützen.

Die Zuchthäuser sind gefüllt mit Menschen, die die Achtung vor Gesetz und Gesetzgebern der Behörde verloren haben.

Wer will solche Menschen achten, die den Menschen schwere Lasten aufladen und sie selbst keinen Finger anrühren.

Ich werde mich solange ich hier bin fleissig und arbeitsam sein, aber Achtung werde ich der Teufelsorganisation mit allen ihren Zweigen nie keine mehr schenken.

R Eduard